



# PFARRBLATT STRASSWALCHEN

*gemeinsam unterwegs*

OSTERN 2025



[www.pfarre-strasswalchen.at](http://www.pfarre-strasswalchen.at)

01/2025

# EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Sie halten die Osterausgabe des Straßwalchner Pfarrblattes in den Händen. Wie schnell doch die Zeit vergeht, schon wieder hält der Frühling Einzug in unserem Land.

Der Frühling ist der Aufbruch der Natur zurück ins Leben. So ist auch das bevorstehende Osterfest mit der Auferstehung Jesu und unserem Glauben daran der Aufbruch in eine völlig neue Lebensdimension, ein Leben in Fülle, das nie mehr endet. Paulus schreibt in 1 Kor 15, 14: „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung nichts, und nichts ist euer Glaube.“ Dieser Glaube an die Auferstehung Jesu ist also das Kernstück des Christentums und so wohl auch dafür verantwortlich, dass sich damals der christliche Glaube so rasch und so weit verbreitet hat.

Für das Erscheinen dieser Ausgabe bedanke ich mich ganz herzlich bei Josef Meingast. Er hat während meiner Abwesenheit im März – und das war die „heiße“ Phase der Redaktionsarbeit – die Redaktionsleitung übernommen und so sichergestellt, dass Sie das Osterpfarrblatt in gewohnter Weise erhalten haben.

Natürlich informieren wir Sie wieder ausführlich über die zahlreichen Aktivitäten in unserem Pfarrleben. Wir laden Sie recht herzlich ein, vom liturgischen Programm der „Heiligen Woche“ und der bevorstehenden Osterfesttage Gebrauch zu machen.

Schöne und gesegnete Ostern!  
*Ihr Redaktionsleiter Fritz Kücher*

*Foto: Fritz Kücher*



## INHALT

- |    |   |    |  |
|----|---|----|--|
| 3  | <b>DIE UNENDLICHE WÜRDE DES MENSCHEN</b> / Dechant Ladislav Kučkovský | 11 | <b>HEIMATPRIMIZ VON PRIESTER THOMAS CLINTON</b> / Maria und Hans Beitschek |
| 4  | <b>MEINRAD GUGGENBICHLER UND STRASSWALCHEN</b> / Franz Bachleiter     | 12 | <b>STERNESINGER AKTION</b> / Dr. Susanne Wintersteller                     |
| 6  | <b>MEIN PERSÖNLICHER ZUGANG ZUM GLAUBEN</b> / Ferdinand Scheinast     | 13 | <b>WELTKIRCHE KOLUMBIEN</b> / Wolfgang Heindl                              |
| 7  | <b>UNSERE MINIS</b>   | 14 | <b>IM LEBEN DER NACHFOLGE JESU</b> / Schwester Elina und Josef Meingast    |
| 9  | <b>RÄTSELSEITE</b> / Theresa Haberlandner                             | 16 | <b>ERSTKOMMUNION UND FIRMUNG</b>   |
| 10 | <b>WANDERTIPP</b> / Fritz Kücher                                      | 18 | <b>HELFEN DURCH TEILEN UND FLOHMARKT</b>                                   |



### HABERL RUDOLF

Haberl Rudolf beendet nach 14 Jahren seinen Dienst als Pfarrblattausteiler bzw. Großzusteller.

Pfarrgemeinderätin Brigitte Maislinger bedankte sich bei Herrn Haberl für seine Tätigkeit und überreichte ihm namens der Pfarre ein kleines Präsent.

*Text und Foto: Brigitte Maislinger*

# DIE UNENDLICHE WÜRDE DES MENSCHEN



Liebe Pfarrangehörige,  
Straßwalchnerinnen und  
Straßwalchner!

Es ist genau zwanzig Jahre her:  
In der Fastenzeit 2005 hat sich der  
Gesundheitszustand von Papst  
Johannes Paul II. spürbar verschlechtert.

**D**er seit Jahren an Alter, Krankheit, aber auch den Folgen des Attentats leidende Papst, der stets fleißig und auch sehr zähe im Tragen seiner Einschränkungen war, war zum ersten Mal nicht in der Lage öffentliche Termine wahrzunehmen. So wie heute hat auch damals eine große und intensive Welle von Solidarität und Gebetsnähe die ganze Welt überzogen. Das Ostergeheimnis, das Geheimnis des großen Leidens und der leisen Hoffnung, war auf einmal ganz konkret in der Person des kranken, um die Luft ringenden Papstes für alle greifbar und zwang zum Nachdenken.

Auf Christus schauen, mit ihm den Kreuzweg gehen und niemals die Hoffnung auf seine Macht der Liebe aufgeben – das war die Botschaft des Papstes in der Fastenzeit und zu Ostern 2005. Mir scheint, dass Papst Franziskus heute, zwanzig Jahre danach, uns mit seiner Krankheit, seiner unglaublichen Zähigkeit und seinem ungebrochenen Gottvertrauen wiederum eine wichtige Lektion darin erteilt, worauf es im Leben ankommt, wie man mit dem Leid umgeht und auch was das Ostergeheimnis für uns bedeutet.

In dem Moment, als ich diese Zeilen schreibe, freuen wir uns alle, dass die Zeichen bezüglich der Gesundheit des Heiligen Vaters auf Besserung stehen und der Vatikan jeden Tag verhalten kleine Schritte in Richtung Genesung verkünden kann. Wie die Situation ist, als Sie diese Zeilen lesen, kann ich freilich nicht voraussehen.

Die starke Botschaft aber bleibt, gerade zu Ostern, wenn wir Christus, den leidenden und geschundenen Herrn vor uns sehen. „Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen“ (Jes 53,2-4). Diese Worte des Propheten lässt uns die Liturgie am Karfreitag beim Blick auf den leidenden Christus hören und stellt uns dadurch die Frage, wie wir es mit Krankheit und Leid halten und ob wir den unermesslichen Wert des alten, leidenden, vom Schmerz gekennzeichneten, um Luft ringenden Menschen erkennen, oder aber auch schon dem Kult des Schönen, Jungen und Makellosen verfallen sind.

Der von Krankheit gezeichnete Papst, der aber gerade so zum Trost für viele Kranke und Leidende unserer Welt wurde, weil sie sich in ihm verstanden, wertgeschätzt und repräsentiert fühlen, führt uns mehr als nur mit Worten zum tiefsten Kern von Ostern: Der unendliche Wert des Menschen in den Augen Gottes, der niemals aufhört und der weder von Krankheit, noch von Armut, noch vom Alter, noch von irgendwelchen anderen Umständen

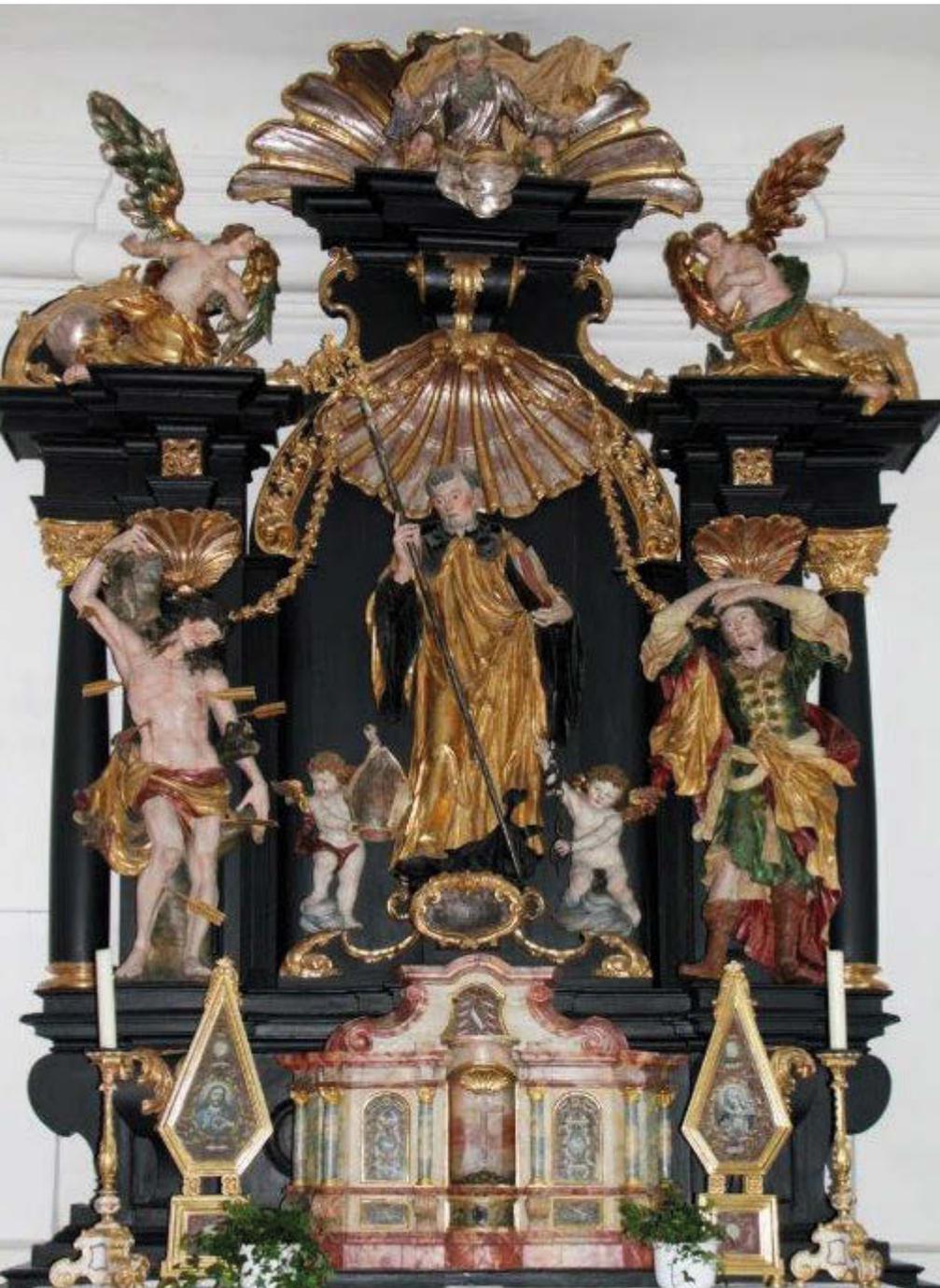
aufgehoben oder relativiert werden kann, ist der Grund, warum Gott selbst den Weg des Leidens und des Sterbens geht. Niemals büßt der Mensch seinen unschätzbaren Wert in den Augen Gottes ein! Das Dikasterium für die Glaubenslehre hat diese grundlegende Wahrheit kürzlich in einem eigenen Dokument *Dignitas infinita* unterstrichen: „Eine unendliche Würde, die unveräußerlich in ihrem Wesen begründet ist, kommt jeder menschlichen Person zu, unabhängig von allen Umständen und in welchem Zustand oder in welcher Situation sie sich auch immer befinden mag“ (DI 1).

Wie sehr braucht unsere Welt, in der die Macht des Stärkeren wiederum das Sagen zu haben scheint, und alte, sich imperialistisch gerierende Machthaber frohe Urständ zu feiern meinen, diese Botschaft! Es ist eine Welt, in der einzelne Personen, mitunter ganze Nationen nur das Pech haben, kleiner zu sein als die angeblich Wichtigen und Großen und von diesen zum Spielball ihrer Arroganz und Macht degradiert werden. Darin ist wahrlich nichts christlich und nichts unterstützungswürdig. Der leidende Christus, der uns in der Gestalt der vielen Leidenden und Unterdrückten, ja auch in der Gestalt des leidenden Papstes entgegentritt, verkündet eine andere Botschaft, die Botschaft von unschätzbarem Wert und von der unantastbaren Würde eines jeden Menschen, unabhängig von den Umständen seines Lebens.

Denn der leidende Christus ist auch der auferstandene Herr, der für alle die Tür zu Erlösung und Heil öffnet. Frohes Osterfest!

*Ihr Pfarrer und Dechant  
Ladislav Kučkovský*

# BILDHAUER MEINRAD GUGGENBICHLER UND STRASSWALCHEN



Altar der Leonhardkapelle in Irrsdorf von Meinrad Guggenbichler, Foto: Költringer

In Straßwalchen dürfen wir uns dieses Jahr an den Beginn einer großen Künstlerlaufbahn erinnern.

Es war im Jahr 1672 als ein 23-jähriger „Bildhauergesöll“, der in Einsiedeln in der Schweiz geboren wurde, im deutschen Dillingen gemeinsam mit seinem Bruder Johann Michael

„Guggenbüel“ seine Lehre absolvierte, um schließlich unter Anleitung des großen Barockbildhauers Schwanthaler in der nahen Kirche in Maria Plain, in Straßwalchen bei seinen Verwandten, den Fleischnhauermeister Ruepp Guggenbichler und dessen Gattin Regina Guggenbichlerin eine Bleibe fand.

## DER BEGINN EINER MEISTERKARRIERE

Der Marktflecken Straßwalchen bildete mit seiner bayrischen Maut auf Salzburger Boden nicht nur ein Unikum zwischen den Staaten, Salzburg – Bayern – Österreich. Sondern die altehrwürdige Pfarre gehörte damals zum Kloster Mondsee und somit zur Diözese Passau und nicht zum Erzbistum Salzburg. Im Pfarrhof fungierten Patres aus dem Kloster Mondsee als Pfarrherrn. Damals war es einerseits P. Martin Widnasser, der den Abt von Mondsee Cölestin Kolb auf den jungen Künstler aufmerksam machte, als auch der Ratsherr Ruepp Guggenbichler, der seinem Verwandten zu einem Auftrag verhelfen wollte und seitens der örtlichen Bürgerschaft den jungen Meinrad Guggenbichler förderte. So konnte Abt Cölestin vor genau 350 Jahren den heutigen Hochaltar der Pfarrkirche konsekrieren, wobei mit dieser hervorragenden Arbeit Meinrad mit 26 Jahren zu einem der jüngsten Meister avancierte. Für seine Arbeit erhielt Meinrad ein lächerliches Honorar von 200 Gulden, während der Tischler Matthias Steinle und der Faßmaler Matthias Wichlhammer ein vielfaches davon kassierten. Aber er war eben erst am Beginn seiner Karriere. Bei der Altarweihe dürfte auch schon ein junger Mitbruder des Klosters assistiert haben, der in der Folge nicht nur bald die Stelle als Pfarrer in Straßwalchen übernehmen sollte, sondern sogar 1697 zum Abt des Klosters ernannt wurde und Zeit seines Lebens einer der stärksten Förderer und Freund vom gleichaltrigen Meinrad Guggenbichler wurde. ►

## KUNST, KONFLIKTE UND NEUBEGINN

Allerdings bekam der junge Meister alsbald Schwierigkeiten, als ihm die Straßwalchner Bürgerstochter Salome Sperl einen kleinen Sohn gebar. Dadurch kam es zu heftigen Auseinandersetzungen bezüglich der väterlichen Pflichten, welche vor dem Pflegegericht in Straßwalchen ausgetragen wurden und der Straßwalchner Richter sogar die Inhaftierung Guggenbichlers begehrte, der inzwischen sich in den Schutz des Klosters begab, das ja außerhalb der Landesgrenzen lag und daher der Arm der Straßwalchner Justiz nicht so weit reichte, so lang ihm der Abt von Mondsee nicht ausliefert. Einige Jahre später verstirbt das Kind allerdings und somit ist das Auslieferungsbegehren hinfällig und Meinrad, welcher zwischenzeitlich in Mondsee Catharina Aidtenpichler geheiratet hatte, die ihm ab 1680 insgesamt neun Kinder gebar. Zwischenzeitlich hatte aber auch P. Amand Göbl die Pfarre Straßwalchen übernommen und konnte den Meister Guggenbichler bei seinem, den Dimensionen nach, größten Altarwerk in der Irrsdorfer Marien- und Wallfahrtskirche bewundern. Diesmal erhielt Guggenbichler bereits das Vierfache für seine Leistung.

## EIN LETZTES MEISTERWERK GUGGENBICHLERS

Übrigens gehörte damals die Kirche in Oberhofen ebenfalls zur Pfarre Straßwalchen, in der Guggenbichler in der Zeit von 1709 bis 1712 eine der qualitativsten Arbeiten seiner Kunst schafft. Straßwalchen lässt den Meister nicht los. Nach der Pest des Jahres 1714 errichten die Irrsdorfer einen Anbau an der Wallfahrtskirche, die Leonhardkapelle als Dank für die Verschonung vor der Pest. Im kleinen Altar können wir in der Figur des heiligen Leonhard, Meister Guggenbichler selbst erkennen. Es sollte vermutlich das letzte Werk aus der persönlichen Hand des Meisters sein, mit einer unglaublichen Ausdruckskraft.

## 350 JAHRE KÜNSTLERISCHES ERBE

Aus kunsthistorischer Sicht könnte man stundelang die Werke Guggenbichlers besprechen, der in der Kunstgeschichte als der größte alpenländische Barockbildhauer bezeichnet wird. Genau vor 350 Jahren hat er sein selbständiges Schaffen in der Pfarrkirche Straßwalchen begonnen und stirbt 1723 in Mondsee.



Franz Josef Bachleitner, Foto: Költringer

An keinem anderen Ort kann man den Werdegang des Künstlers so vollständig studieren wie in den Kirchen von Straßwalchen. Eine spezielle Einladung für einen Osterspaziergang zu den Werken von Guggenbichler.

Text: Franz Josef Bachleitner, MAS Ortschronist und Präsident der Internationalen Joseph-Woelfl-Gesellschaft



Red circular graphic with text: **nur 59 Euro** 52 x im Jahr Print oder Online *Teil auch als Geschenk für einen Lieblingsmenschen*

**Glauben im Leben – mit dem Rupertusblatt immer gut informiert!**

jetzt abonnieren + Prämie aussuchen



# MEIN PERSÖNLICHER ZUGANG ZUM GLAUBEN



Glaube ist für mich etwas sehr Persönliches, und jeder Mensch muss selbst herausfinden, was ihm im Leben wichtig und wertvoll ist.

Dieser Artikel ist daher kein allgemeines Rezept für gelebten Glauben im Alltag, sondern ein Einblick in meine persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse.

Von klein auf war mein Leben religiös geprägt und von kirchlichem Engagement begleitet. Besonders als Jugendlicher habe ich die Aufbruchstimmung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil erlebt. Seitdem engagiere ich mich auf unterschiedliche Weise in der Kirche. Diese Auseinandersetzung mit dem Glauben hat dazu geführt, dass die Kirche für mich zu einer geistigen Heimat wurde – trotz mancher Zweifel an der Art und Weise, wie die Botschaft Jesu verkündet und gelebt wird.

Ich habe meinen Glauben nie fundamentalistisch oder fanatisch gelebt, aber auch nie verborgen, dass ich ein gläubiger Mensch bin. Im Gegenteil, ich bin überzeugt, dass mir mein Glaube stets Kraft und Orientierung gegeben hat.

Unabhängig von kirchlichen Strukturen bleibt Christus der unbestrittene Mittelpunkt meines Glaubens. Sein Leben und seine Botschaft sind für mich eine wertvolle Orientierung im Umgang mit Menschen und in

den Entscheidungen des Alltags. Sie geben mir Halt in schwierigen Zeiten und erinnern mich daran, dass Liebe, Vergebung und Fürsorge die Grundlage eines erfüllten Lebens sind.

Auch wenn der Alltag Sorgen und Unsicherheiten mit sich bringt, darf ich darauf vertrauen, dass ich nicht allein bin. Gott schenkt mir Kraft, Hoffnung und Zuversicht für ein sinnvolles Leben – sofern ich bereit bin, dies anzunehmen. Und ich glaube fest daran, dass mein Leben nach meinem irdischen Dasein in eine neue Existenz bei ihm verwandelt wird.

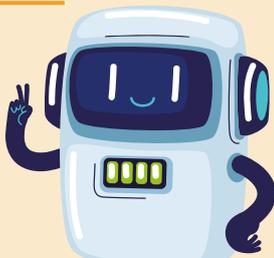
Ob gläubig oder auf der Suche – ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und hoffnungsfrohes Osterfest.

*Text und Foto: Ferdinand Scheinast  
Pensionist und Ehrenobmann der  
Dorfgemeinschaft Irrsdorf,  
Pfarrlicher Mitarbeiter*

## GEDANKENEXPERIMENT

Immer nur gut?  
Die „hypermoralische Maschine“

Unter diesem Stichwort rät der katholische Theologe Martin Breul in seinem ebenso unterhaltsamen wie lehrreichen Buch Von Teekannen, Gott und Gänseblümchen zu folgendem Gedankenexperiment:



Stellen Sie sich vor, Sie treffen auf einen Menschen, der Ihnen seine ganze Lebensgeschichte erzählt, wer und was ihn wie, wo, wann übel mitgespielt hat. Ihnen ist schon ganz anders, da beschließt er seine herzerreißende Geschichte mit den Worten: „Ach, wenn die Menschen doch nicht frei wären, sondern moralische Maschinen, die immer das Richtige tun. Dann wäre es mir besser ergangen.“

Ja, was wäre, wenn Sie und ich und alle anderen moralische Maschinen wären, gepolt, stets nur Gutes, ach was, das Beste zu tun? Es wäre eine Gesellschaft ohne Leid, gewiss, aber wäre es auch eine bessere?

Und nicht ganz unwichtig: Würden Sie lieber in dieser perfekten Welt leben wollen oder in unserer?

Quelle: Leben jetzt, Magazin der Steyler Missionare

# OSTERRATSCHEN DER MINIS



**OSTERRATSCHEN AM  
14. & 15. APRIL 2025**

Am 14. und 15. April sind unsere Ministranten im gesamten Ortsgebiet mit ihren Ratschen wieder unterwegs und pflegen somit einen bei uns sehr bekannten Osterbrauch.

**Danke im Voraus für die wohlwollende Aufnahme.**

*Text und Foto: Cornelia Beitschek*

# MINIFASCHING



Am Faschingssamstag trafen sich die Minis beider Kirchen zur Faschingssause im Pfarrsaal.

Von 14.00 bis 17.00 wurde in lustiger Runde gespielt und gelacht. Natürlich wurden auch leckere Faschingkrapfen verspeist.

Vielen Dank an Theresa, Michael, Anna und David, die diesen Nachmittag organisierten und gemeinsam mit den Minis Fasching feierten.

*Text: Cornelia Beitschek*

*Foto: Theresa Haberlandner*



# CHRISAM-MESSE 2024 IN DER DOMKIRCHE



Auch Ministranten aus unserer Pfarre durften bei der feierlichen Ölweihmesse im Dom 2024 mitfeiern.

Text: Josef Meingast

Fotos: Maria Stürzer



## MATRIKENINFO



### DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN

Paula Schober  
Alea Gschwendtner  
Sophia Maderecker  
Simon Elias Plainier  
Lea Gabriele Dirnhammer  
Lena Kaltenleitner  
Marlene Schinwald  
Magdalena Leitner  
Keanu Noah Simmer



### IN FRIEDEN CHRISTI HEIMGEGANGEN SIND

Walter Köpfle  
Matthias Enzinger  
Josef Pitzer  
Wilhelm Schinagl  
Rosa Rechberger  
Anneliese Herzog  
Martin Alfred Holzinger  
Karl Reisinger  
Maria Hattinger  
Alois Fundneider  
Margit Heizinger  
Elisabeth Netzthaler  
Elisabeth Dorfinger  
Wilhelm Edtmayer  
Pero Parezanovic  
Herbert Herzog  
Friederika Röck  
Josef Mayrhofer  
Josef Holzinger  
Matthias Walkner

## FASTENSUPPE



Der Einladung zum Fastensuppenessen der Katholischen Frauenbewegung am 2. Fastensonntag sind auch heuer viele gefolgt.

Maria Mühlbauer, Leiterin der KFB, hat mit ihrem Frauenteam wieder köstliche Suppengerichte zubereitet, die auch unser Pfarrer sichtlich genoss. Der Erlös kommt wie immer sozialen Zwecken zugute.

# GEWINNER



Die drei glücklichen Gewinner des Oster-Pfarrblatträtsels freuen sich über je einen Plusregiongutschein im Wert von 20 € sowie über viele gute süße Sachen.

Wir bedanken und sehr herzlich für die Spende der Plusregiongutscheine bei Anton Maislinger.

Von links nach rechts:

**MAGDALENA WIPP**

**KONSTANTIN HABSBURG-LOTHRINGEN**

**VALENTINA GRÜNSTEIDL**



# OSTERRÄTSEL

Liebe Kinder und Jugendliche!  
Macht wieder mit beim  
Pfarrblatträtsel!

Zu gewinnen gibt es je 3 Plusregiongutscheine im Wert von 20 €.

## SO NIMMST DU TEIL:

- Richtiges Lösungswort auf einen Zettel schreiben
- Vor- und Zunamen, Alter sowie Telefonnummer angeben
- Zettel in der Pfarrkanzlei während der Öffnungszeiten abgeben oder in den Postkasten werfen

Teilnahmeberechtigt sind **Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre.**



**THERESA HABERLANDNER**  
PGR-Mitglied

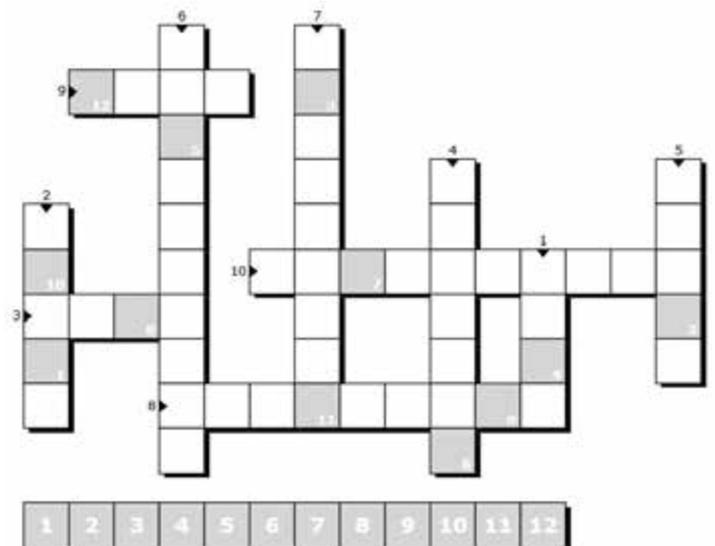
Letzter Abgabetermin ist der **30. Mai 2025.**

Aus den richtigen Lösungen werden drei „Sieger“ gezogen.

Die Sieger werden telefonisch verständigt und in der nächsten Ausgabe des Pfarrblattes genannt.

**VIEL SPASS BEIM RÄTSELN!**

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Wer wurde anstelle von Jesus freigelassen?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wohin wird Jesus gebracht, nachdem er vom Kreuz genommen wurde?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?



# WANDERN RUND UM DEN WALLFAHRTSORT FILZMOOS



1474 wurde die Kirche eingeweiht. Aus der barocken Zeit (ab 1705) sind Gebetserhörungen auf vielen Votivtafeln aufgezeichnet, die zwar 1959 aus der Kirche entfernt wurden, aber noch erhalten sind.

Hauptsächlich waren es Dankwallfahrten: Unglücksfälle, schwere Krankheiten, Hochwasser, Lawinen, ja auch die Pest.

Pilgergruppen in Massen wird man in Filzmoos nicht antreffen. Heute sind neue Pilgerformen entstanden. So kommen Pfarr- und Familienwallfahrten, Dekanatsgruppen, Senioren, Kirchenchöre, Firmgruppen und Einzelpilger zum Kindl.



## LEGENDE VON DER AUFFINDUNG DES GNADENBILDES:

In der Zeit, als Filzmoos noch eine Viehweide war, hörten zwei Schafhirten ein Glöcklein. Sie folgten dem Klang und fanden auf einem Baumstrunk ein kleines, geschnitztes Jesuskind, das mit einem Glöcklein läutete und die beiden ersten Finger der rechten Hand erhob. Die Hirten erzählten dies dem Pfarrer von Altenmarkt. So wurde das geschnitzte Jesuskind nach Altenmarkt gebracht. Noch in der gleichen Nacht war es verschwunden und man fand es, wo die Hirten es entdeckt hatten. Daraufhin wurde es in die Peterskirche gebracht, wo es sich bis heute den Menschen gegenüber als gnadenreich, ja wundertätig erwiesen hat. (aus dem Filzmooser Wallfahrtsbüchlein von Viktar Egger).

Text und Fotos: Fritz Kücher



## WANDERN RUND UM FILZMOOS

Die Wandermöglichkeiten sind zahlreich. Ich kann Ihnen nur eine kleine Auswahl geben.

Scannen Sie den QR-Code. Dann finden Sie zu den einzelnen Touren genauere Informationen und Bilder!

Text und Fotos: Fritz Kücher



## WANDERUNG AUF DIE SULZENSCHNEID

1950m

## WANDERUNG ZUR HOPFÜRGLHÜTTE

1705 m

## WANDERUNG AUF DEN ROSSBRAND

1770 m

## RÖTELSTEIN ODER RETTENSTEIN

(2247m) – Überschreitung

# HEIMATPRIMIZ VON PRIESTER THOMAS CLINTON KUMAR NAYAK IN LUDRU



Primizgottesdienst in seiner Heimat Ludru



Freunde und Begleiter des Primizianten mit Hans und Maria Beitschek aus Straßwalchen

Eindrücke von Maria und Hans Beitschek.

Am 29. Juni 2024 wurde Thomas in Salzburg zum Priester geweiht, im Dezember konnte er dann in seiner Heimatgemeinde Ludru im indischen Bundesstaat Odisha seine Heimatprimiz feiern.

**M**it dabei war auch Direktor Leitner aus dem Priesterseminar Leopoldinum Heiligenkreuz sowie eine Familie aus Deutschland. Als Freunde und Unterstützer aus seiner Diakonatspfarre Straßwalchen durften auch wir dabei sein und erleben, mit welcher Freude das ganze Dorf Ludru seine Primiz gefeiert hat.

Der Empfang war beim Pfarrhof außerhalb des Ortes. Zur Begrüßung küßten die Bewohner seine Hände. Ein Priester in ihren Reihen wird sehr hochgeschätzt. Herr Dir. Leitner wurde auch mit sehr viel Wertschätzung empfangen.

Nach einem Umtrunk wurden die Priester mit einem wunderschönen Blumenkranz und einer besonderen

Kopfbedeckung beschenkt, aber auch wir bekamen einen Blumenkranz mit vielen bunten und duftenden Blüten. So geschmückt und mit lauter Musik, begann der Festzug in das Dorf zum Haus seiner Eltern. Dort angekommen wurde zuerst unser Neupriester Thomas mit einem besonderen Ritual von seiner Oma und danach von seiner Familie begrüßt. Nach Herrn Leitner wurden auch wir mit diesem Ritual begrüßt und waren sehr berührt wie herzlich wir in dieser Familie aufgenommen wurden.

Es wurde Zeit, in die Kirche aufzubrechen. Dort überraschten sie uns alle. Neben der Kirche hatten sie aus bunten Seidentüchern einen schönen Sonnenschutz aufgebaut. Alle fanden darunter Platz. Die Kirche wäre viel zu klein geworden. Die Frauen waren in farbenfrohen Saris gekleidet und saßen mit den Kindern auf dem Boden. Die Ehrengäste, auch viele Männer und wir durften auf Stühlen sitzen. Da die Messe 3 Stunden dauerte, waren wir sehr dankbar. Nach der Messe wurden alle zum Essen eingeladen. Wir gingen zum Pfarrhof zurück und dort gab es sehr gute Speisen.

Am Abend gab es noch ein Programm mit schönen Tänzen, Gesang und auch kleine Theaterstücke. Am nächsten Morgen feierten wir bei den Schwestern hl. Messe, danach fuhren wir zurück zu seiner Familie. Thomas nahm sich für jedes Familienmitglied persönlich Zeit. Wir durften erkennen, wie geliebt er in seiner Familie ist. Sie freuten sich auch sehr über unsere Anwesenheit. Für seine Familie waren wir ein Zeichen, dass ihr Thomas auch in Europa nicht alleine ist. Als Kooperator Thomas beim Abschied für seine Eltern betete, erkannten wir, wie schwer es für ihn sein muss, aus seinem Familienverband wegzugehen. Auch für seine Eltern, Oma, Geschwister, Onkel und Tanten war es sehr schwer. Er ist ja so weit weg.

Wir wünschen Kooperator Thomas, dass er auch die Wertschätzung bekommt und wir alle anfangen unsere Priester zu schätzen und dankbar zu sein, wenn sie uns die heilige Messe feiern, das Evangelium verkünden und uns im Glauben führen.

*Text und Fotos: Hans Beitschek*

# STERNSINGERAKTION 2025



Auch in diesem Jahr fand wieder die Sternsingeraktion in der Pfarre Strasswalchen statt.

Insgesamt 33 Gruppen, bestehend aus über 100 Kindern und ihren engagierten Begleitpersonen, waren nahezu im gesamten Gemeindegebiet von Strasswalchen unterwegs, um den Segen zu den Menschen zu bringen.

Der diesjährige Erlös der Aktion wird den Kindern und Jugendlichen in Nepal zugutekommen, die dringend Unterstützung benötigen. Dank der Großzügigkeit kam erneut eine beeindruckende Summe von über 20.000 EUR zusammen. Wir möchten uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die dazu beigetragen haben.

Am 6. Januar 2025 wurde für alle Beteiligten im Pfarrsaal eine Jause angerichtet. Die rege Teilnahme der Sternsinger und die fröhliche Stimmung sorgten für einen gelungenen Abschluss.

Als besonderes Dankeschön erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen kleinen Kompass, der ihnen symbolisch den richtigen Weg weisen soll.



# WELTKIRCHE. KOLUMBIEN.



Im Dorf Lomas de Matunilla, in der Nähe von Cartagena, werden mit Unterstützung von Sei So Frei (im Bild Wolfgang Heindl & Helmut Dachs) und dem Land Salzburg die Rechte afrokolumbianischer Jugendlicher gestärkt.

Maria Herlinde Moises und ihr Einsatz für die Ärmsten.

Es war Anfang der 1950er Jahre. Die junge Franziskanerin Maria Herlinde Moises machte sich von Salzburg auf den Weg nach Kolumbien.

Schnell merkte sie, dass ihre Berufung sie in die Armensiedlungen führte. Dort gründete sie vor genau 60 Jahren das inzwischen nach ihr benannte Hilfswerk. Unterstützung aus der Heimat kam besonders durch die Adventsammlung von Sei So Frei. Aber auch unsere Pfarre hat mit der „Fiesta Latina“ jahrelang die Arbeit von Maria Herlinde unterstützt\*. Ein Krankenhaus, eine Apotheke, zahlreiche Schulen und Kindergärten und unzählige landwirtschaftliche Projekte zeugen bis heute, Jahre nach ihrem Tod, von der Wirkung gelebter Nächstenliebe. Kürzlich war Besuch aus Straßwalchen vor Ort: Wolfgang Heindl überzeugte sich u.a. von der Jugendarbeit. Mädchen und Buben fordern ihr Recht auf Versorgung

mit Trinkwasser und Schulbildung ein. Im Mai wird zum 60 jährigen Jubiläum eine Delegation aus unserer Erzdiözese nach Kolumbien reisen. Wir gratulieren zu 6 Jahrzehnten Einsatz „zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen“, wie der Leitspruch von Maria Herlinde lautet.

\*muchas gracias Carmen Maier!

Text und Fotos: Wolfgang Heindl



# EIN LEBEN IN DER NACHFOLGE JESU



Professfoto mit Firmpatin und Nachbarin

Sr. Elina von den Kreuzschwestern feiert „50 Jahre Profess“ – Ihr Motto: „Gerufen, geliebt und gesendet“

Wer kennt sie nicht in Straßwalchen, die drei Kreuz-Schwestern im Ordenskleid, ob sie uns im Kindergarten begegnen, oder zu Fuß im Markt oder auf dem Weg in die Kirche? Ihr Leben haben sie vor vielen Jahren Gott geweiht, so auch Sr. Elina vor 50 Jahren, ein Anlass auf ihr Leben zu blicken, das sie wie folgt so beschreibt:

Ich bin 1952 in Alberndorf bei Linz geboren und in einem kleinen Bauernhof mit einer Schwester und fünf Brüdern aufgewachsen. Nach der Schule arbeitete ich im Altersheim in Gallneukirchen in der Küche und bei den alten Leuten. Dort lernte ich das Leben und Wirken der „Barmherzigen Schwester vom Heiligen Kreuz“, kurz Kreuzschwestern, kennen. Nach vier Jahren entschloss ich mich, auch Kreuzschwester zu werden und trat am 24. Juli 1972 als Kandidatin in der Wurmstraße in den Orden ein. Nach eineinhalb Jahren als Kandidatin und Postulantin bekam ich bei meiner Einkleidung als Schwester



Unsere drei Kreuzschwestern in Straßwalchen – (v.l.n.r.) Schwester Elina, Schwester Xaveria und Schwester Sabina, Foto: Holzinger Katrin

den Ordensnamen Elina, mein ursprünglicher Name ist Hedwig Punkenhofer.

Nach elfeinhalb Jahren Noviziat (das Noviziat ist eine Probezeit, die man als Neuling absolvieren muss, damit man dauerhaft in eine religiöse Gemeinschaft/Orden eintreten kann. Anm. der Red.) legte ich am 18. August 1975 meine Profess ab. (Profess: Feierliches, vor Gott abgelegtes Versprechen, in einer Ordensgemeinschaft in Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam zu leben. Anm. d. Red).

In den Großküchen in Linz und im Welser Krankenhaus konnte ich meine Kochkenntnisse verbessern. Auch in Sierning und in Salzburg war ich in der Küche tätig.

Seit 1. September 1995 arbeite ich im Kindergarten der Kreuzschwestern in Straßwalchen und koche täglich für 10 bis 30 Kinder ein vollständiges

Mittagessen. Es tut gut, wenn die Kinder vom Speisezimmer aus in die Küche rufen, dass es schmeckt. Die Kinder dürfen auch manchmal ihre Lieblingsessenswünsche anmelden. Meine Mitschwestern Sr. Xaveria und Sr. Sabina helfen mir gelegentlich in der Küche. Wir sind ein gutes Team geworden.

**Am 31. Mai feiere ich in Linz meine 50-jährige Profess, am Pfingstmontag, den 9. Juni, möchte ich beim Festgottesdienst um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche mit unserer Pfarrgemeinde feiern, wozu ich alle recht herzlich einladen möchte.**

Ich hoffe, dass wir drei Kreuzschwester noch einige Jahre für das Wohl in Straßwalchen wirken können. Wir Kreuzschwestern wollen Zeuginnen sein, dass das Leben hier auf Erden nicht seinen letzten Sinn hat. Unser aller Heimat ist im Himmel. Für die Menschen da sein und für sie beten. ►

Text: Schwester Elina

## **50 JAHRE IM DIENST GOTTES: EIN INTERVIEW MIT SCHWESTER ELINA ÜBER IHR LEBEN ALS ORDENSFRAU**

Sr. Elina, ihr Leben als Ordensfrau scheint für heutige Verhältnisse schon fast die Ausnahme, ein Leben als Ordensfrau oder in einem geistlichen Beruf scheint für junge Menschen nicht mehr attraktiv zu sein, der Nachwuchs bleibt aus, vielleicht dazu noch einige Fragen an Sie:

**Sr. Elina, Sie leben jetzt 50 Jahre als Ordensfrau. Haben Sie jemals ihre Entscheidung bereut, diese Lebensform gewählt zu haben?**

Nein, weil ich mich getragen fühle von der Liebe Gottes und ich mein Leben ungeteilt Gott und den Menschen im Dienen schenken darf.

**Sie sind jetzt fast 73 und bereiten mit viel Liebe und Engagement noch täglich das Mittagessen für die Kinder vor, andere in ihrem Alter genießen schon längst Ihre Rente. Woher nehmen Sie eigentlich Ihre Energie, zumal Sie auch noch gesundheitlich zu kämpfen haben?**

Gebet und die Feier der Eucharistie, Anbetung und die Lektüre der Heiligen Schrift in Gemeinschaft mit meinen Mitschwestern sind für mich die Kraftquellen, aus denen ich Kraft schöpfe.

**Haben Sie eine Erklärung, warum heutzutage nur mehr wenige junge Menschen den Mut haben, in einen Orden einzutreten oder einen geistlichen Beruf zu wählen, ein ganz Gott geweihtes Leben zu führen?**

Die Welt hat zu viele Angebote und Ablenkungen, der Glaube im Elternhaus schwindet.



*Die Kapelle der Kreuzschwestern, geistliche Mitte für Gebet, Stille und Anbetung  
Foto: Pfarrblattredakteur Josef Meingast*

**Sr. Elina, worin besteht eigentlich die Freude und die Erfüllung, die Sie als Ordensfrau erleben?**

Fröhlichkeit und Freude in Gemeinschaft auch noch in meinem Alter, das alles schaffen zu können. Die Kraft dazu gibt mir der HERR.

**Sr. Elina, würden Sie nochmals in einen Orden eintreten?**

Ja, weil das Leben in einem Orden mir auch Geborgenheit und Sicherheit gibt, man ist nicht allein und in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten ist es leichter und vor allem erfüllender, als Christ zu leben.

Liebe Schwester Elina, danke für Ihre Bereitschaft, uns Einblick in ihr geistliches Leben als Ordensfrau gegeben zu haben. Wir wünschen Ihnen und Ihren beiden Mitschwestern noch recht gute Gesundheit, dass Sie noch viele Jahre bei uns in Straßwalchen so segensreich wirken können.

*Interview führte: Josef Meingast*



# ERSTKOMMUNION IRRSDORF UND STRASSWALCEHHN



## IRRSDORF

24. Mai 2025

10.00 Uhr

Marienkirche Irrsdorf



## STRASSWALCHEN

25. Mai 2025

10.00 Uhr

Pfarrkirche Straßwalchen

Laura Baierhofer  
Greta Enzinger  
Livia Fürthauer  
Konstantin Habsburg-Lothringen  
Isabella Hattinger

Felix Eibl  
Elisabeth Fuchs  
Melissa Goiginger

Jonas Huber-Oblasser  
Jakob Lang  
Anne Winter

## VOLKSSCHULE STRASSWALCHEN 3B

20 Kinder

Ilia Krulich  
Karolina Schöcker  
Emma Lechner  
Elias Winkelmeier  
Philipp Reinwetter

Abel Szekeres  
Leonie Lehner  
Magdalena Stürzer  
Nathalie Oberascher

Fabian Siebeneichler  
Liam Sellinger  
Johanna Rosenlechner

## VOLKSSCHULE

### IRRSDORF

9 Kinder

Alexander Bartel  
Fabian Galler

Noah Groß  
Mona Hofer

Jana Muckenhammer  
Franziska Baumann-Leitner

## VOLKSSCHULE HOCHFELD

8 Kinder

Nico Müller  
Johanna Spielberger  
Thomas Brodinger  
Sophie Herzog

Luca Schöchel  
Julian Eitzinger

Malina Gruber  
Martin Esterer

Mia Fischwenger  
Valentina Grünsteidl

Alissa Leidinger-Kircher  
Marlene Kern

David Gruber  
Luisa Reitsamer

Christina Kraiger  
Florian Perlinger

Jakob Schmidhuber  
Lilah Lugstein

Lisa Winkler  
Elias Bachmaier

Emily Wagner  
Paul Schneeweis

Johanna Ehrenfellner

Lena Steiner  
Klara Rosenstatter

## VOLKSSCHULE STRASSWALCHEN 3C

17 Kinder

Gabriel Rohmoser  
Lara Polthammer

Annalena Neuhofer  
Luca Ilic

Lisa Nuck  
Lea Lachner

Sara Padinger  
Lukas Krois

Mia Haberl



Hanna Pospichal

Klemens Stemeseder

Alexander Bartel

Jana Muckenhammer

Nico Müller

Johanna Spielberger

Thomas Brodinger

Franziska Baumann-Leitner

Julian Eitzinger

Sophie Herzog

# GRUPPEN FÜR DIE FIRMVORBEREITUNG 2024/25



## FIRMUNG

17. Mai 2025

9.30 Uhr

Mit Bischof Tomáš Galis  
aus der Slowakei.



Unsere Firmlinge beim Rätsel lösen in der Kirche, Foto: Maria Stürzer

### GRUPPE 1

**Firmhelfer:** Angelika Friedl, Anna Friedl, Seminarist Lorenz Goppert  
**Gruppenverantwortliche:**  
Anna Perwein

Niklas Meyer

Mia Cicvaric

Marie Eder

Lea Eder

Thomas Haidinger

Simone Matzelsberger

Elena Winkler

Sebastian Schinwald

Samuel Wimmer

Eva Eder

Levi Haller

Annalena Lugstein

Sarah Perwein

Samuel Grabner

### GRUPPE 3

**Firmhelfer:** Karoline Matzelsberger, Maria Stürzer  
**Gruppenverantwortliche:**  
Katharina Höllbacher

Melanie Schmidt

Sophia Renner

Barbara Schinwald

Marco Galler

Katharina Hasenschwandtner

Raphael Haslacher

Julia Reitsamer

Carina Herbst

Emilia Thauerer

Andrea Lugstein

Sophie Herzog

### GRUPPE 2

**Firmhelfer:** Sieglinde Thauerer, Cornelia Beitschek  
**Gruppenverantwortliche:**  
Michaela Huber

Michael Schinagl

Patrick Loibichler-Gugg

David Mair

Jonas Huber

Angelina Hofstetter

Luca Polanec

Florian Brudl

Sebastian Protwinsky

Andreas Delazzer

Luca Reitzel

Amelie Kranzinger

Tobias Krempler

Maximilian Brunninger

Markus Lechner

Alexander Loibichler

Theresa Haushofer

Lisa Gerstgraser



Unsere/n Gruppe/Verein gibt es nun bereits seit 40 Jahren.

Und ganz viele Jahre durften wir das Pfarrfest ausrichten und auch den alljährlichen Bücherflohmarkt. Dafür sind wir dankbar. Mit diesem Geld konnte in Babati, Tansania viel für die ländliche Bevölkerung verändert werden.

So laden wir alle ein, die uns immer geholfen, ihre Gabe gespendet, oder einfach Interesse an unserer Zusammenarbeit haben. Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen/ euch, zusammen mit unseren Gästen aus Tansania.

Es ist uns eine Freude, dass wir auch jüngere Mitglieder gefunden haben, die diese Zusammenarbeit mit der NGO in Babati weiterführen wollen.

Wer etwas geben will, kann dies mit Abschreibung beim Finanzamt unter Sei so Frei - Helfen durch Teilen tun.

**IBAN: AT26 2040 4000 0386 3875**

Anni und Franz

Mondseerstraße 25  
A-5204 Straßwalchen  
Website: [www.hdt.or.at](http://www.hdt.or.at)  
Mailadresse: [office@hdt.or.at](mailto:office@hdt.or.at)  
Telefon: +43(0)6215-5671

## Einladung zur 40 Jahr-Feier

**Entwicklungs-Zusammenarbeit für eine gerechtere Welt**



Unsere Gäste und Partner aus Babati - Tansania werden über die Veränderungen berichten, die durch die Zusammenarbeit möglich wurden.

**WANN: Freitag 27. Juni 2025 um 19:00 Uhr**  
**WO: Kirchenwirt in Irrsdorf**

Musikalische Begleitung durch die Band „Black Orange“

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern!

Auch heuer fand der Flohmarkt im Pfarrzentrum der KFB unter der Leitung von Maria Mühlbauer mit ihren Frauen wieder großen Zuspruch.



# HEILIGE WOCHEN – KARWOCHE

**SO, 13. APRIL**

## **PALMSONNTAG**

08.15 Palmweihe am Dorfplatz in Irrsdorf, anschl. Festgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf

10.00 Palmweihe am Platz vor dem Kriegerdenkmal, anschl. Festgottesdienst in der Pfarrkirche

16.30–17.30 Beichtmöglichkeit in der Pfarrkanzlei

**MO, 14. APRIL**

**MO, 14. & DI, 15. APRIL**

**DO, 17. APRIL**

## **OSTERRATSCHEN DER MINISTRANTEN**

### **GRÜNDONNERSTAG**

18.00 Hl. Messe vom letzten Abendmahl in der Marienkirche Irrsdorf

20.00 Hl. Messe vom letzten Abendmahl in der Pfarrkirche mit Fußwaschung, anschl. stille Anbetung in Getsemani und Beichtmöglichkeit bis 22.00 Uhr

**FR, 18. APRIL**

### **KARFREITAG**

15.00 Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

18.00 Kreuzwegmeditation in der Marienkirche Irrsdorf

19.00 Karfreitagliturgie, anschl. Grablegungsfeier & stille Anbetung beim Hl. Grab bis 21.00 Uhr

**SA, 19. APRIL**

### **KARSAMSTAG**

07.00 Aussetzung des Allerheiligsten zur Anbetung beim Hl. Grab in der Pfarrkirche, Gebet von Laudes und Lesehore, anschl. stille Anbetung

10.00 Einsetzung des Allerheiligsten und Ende der Anbetung in der Pfarrkirche

13.00–16.00 Anbetung beim Hl. Grab in der Marienkirche, Leonhardi-Kapelle

19.00 Feierliche Ostervigil in der Marienkirche Irrsdorf, anschl. Speisenweihe

21.00 Feierliche Ostervigil in der Pfarrkirche, anschl. Speisenweihe

**SO, 20. APRIL**

### **HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN, OSTERSONNTAG**

08.30 Feierliches Hochamt in der Marienkirche Irrsdorf mit Speisenweihe

10.00 Feierliches Hochamt in der Pfarrkirche mit Speisenweihe, Kirchenchor: W. A. Mozart Missa brevis C-Dur, KV220, Spatzenmesse

**MO, 21. APRIL**

### **OSTERMONTAG**

08.30 Festgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf

10.00 Festgottesdienst in der Pfarrkirche



## TERMINE

**DO, 24. APRIL**

14.00 Pfarrcafé der KFB im Pfarrsaal

**SA, 26. APRIL**

17.00 Firmtreffen für alle Firmlinge

**SO, 27. APRIL**

19.00 Vorabendmesse in der Pfarrkirche (die Gruppe 3 der Firmlinge stellt sich vor)

08.30 Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf (Kuchenbuffet Elternverein der VS Irrsdorf und Hochfeld)

10.00 Familiengottesdienst in der Pfarrkirche (Kuchenbuffet Club Miteinander)

**DO, 01. MAI**

08.00 Beginn des Marienmonats: Hl. Messe in Irrsdorf mit Mariengruß

**FR, 02. MAI**

19.00 Hl. Messe in der Kapelle in Watzlberg

**SA, 03. MAI**

19.00 Vorabendmesse in der Pfarrkirche, Florianifeier

**MO, 05. MAI**

19.30 KBW – Vortrag mit dem Leiter der Caritas Salzburg Mag. Kurt Sonneck

**DI, 06. MAI**

19.00 Maiandacht in der Kapelle Roidwalchen

**MI, 07. MAI**

19.30 Maiandacht der Bäuerinnen in der Marienkirche Irrsdorf

**DO, 08. MAI**

18.00 Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunikationskinder VS Irrsdorf und Hochfeld

19.00 Abendmesse in der Marienkirche Irrsdorf (keine Anbetung)

**FR, 09. MAI**

18.00 Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunikationskinder VS Straßwalchen

19.00 Abendmesse in der Pfarrkirche (keine Anbetung)

**SA, 10. MAI**

19.00 Vorabendmesse in der Pfarrkirche

20.00 Mariensingen in der Marienkirche Irrsdorf

**MO, 12. MAI**

19.30 Offene Bibelrunde im Pfarrsaal

**DI, 13. MAI**

19.00 Maiandacht in der Kapelle Jagdhub

**FR, 16. MAI**

17.00 Firmprobe für alle Firmlinge in der Pfarrkirche (ohne Paten)

19.00 Abendmesse in der Pfarrkirche (ohne Anbetung)

<b>SA, 17. MAI</b>	<b>09.30</b> Firmung mit Bischof Dr. Tomáš Galis in der Pfarrkirche
	<b>19.00</b> Vorabendmesse in der Pfarrkirche
<b>DI, 20. MAI</b>	<b>14.30</b> KBW – Meditativer Besuch der Hauptkirchen in der Stadt Salzburg
	<b>19.00</b> Maiandacht in Haidach bei Fam. Schinagl, Peterbauer
<b>DO, 22. MAI</b>	<b>14.00</b> Pfarrcafé der KFB im Pfarrsaal
<b>FR, 23. MAI</b>	<b>ABSCHLUSSPROJEKT DER FIRMLINGE „AUF CHRISTUS SCHAUEN“ STERNWANDERUNG</b>
<b>SA, 24. MAI</b>	<b>10.00</b> Erstkommunion der Kinder der VS Irrsdorf in der Marienkirche Irrsdorf
	<b>19.00</b> Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche
<b>SO, 25. MAI</b>	<b>07.00</b> Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche
	<b>08.30</b> Sonntagsgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
<b>MO, 26. MAI</b>	<b>10.00</b> Erstkommunion der Kinder der VS Straßwalchen in der Pfarrkirche
<b>DI, 27. MAI</b>	<b>07.00</b> Bittgang nach Köstendorf mit anschl. Hl. Messe um 09.00 Uhr
	<b>09.15</b> Frauenwallfahrt der Kath. Frauenbewegung nach Bad Ischl
<b>DO, 29. MAI</b>	<b>19.00</b> Maiandacht in der Maierhofkapelle Pfarrerberg
	<b>08.30</b> Christi Himmelfahrt, Festgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
<b>FR, 30. MAI</b>	<b>10.00</b> Christi Himmelfahrt, Festgottesdienst in der Pfarrkirche
<b>SO, 01. JUNI</b>	<b>07.00</b> Bittgang nach Sommerholz mit anschl. Hl. Messe um 09.00 Uhr
	<b>08.30</b> Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
<b>FR, 06. JUNI</b>	<b>10.00</b> Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
<b>SA, 07. JUNI</b>	<b>14.30</b> Dankandacht der Erstkommunikationskinder – Wallfahrt zur Wieslkapelle
	<b>13.00–18.15</b> Anbetung (Pfingststundengebet) in der Pfarrkirche
	<b>18.30</b> Feierliche Pfingstvesper in der Pfarrkirche
<b>SO, 08. JUNI</b>	<b>19.00</b> Vigilmesse des Pfingstsonntags in der Pfarrkirche
	<b>08.30</b> Pfingstsonntag, Festgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
<b>MO, 09. JUNI</b>	<b>10.00</b> Pfingstsonntag, feierliches Hochamt in der Pfarrkirche
	<b>08.30</b> Pfingstmontag, Festgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
<b>DO, 19. JUNI</b>	<b>10.00</b> Pfingstmontag, Festgottesdienst in der Pfarrkirche
	<b>08.30</b> Fronleichnam, Festgottesdienst in Irrsdorf
<b>SO, 22. JUNI</b>	<b>10.00</b> Fronleichnamsgottesdienst beim Seniorenwohnhaus, anschl. Prozession
	<b>08.30</b> Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche
<b>MO, 23. JUNI</b>	<b>10.00</b> Fronleichnamsgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf, anschl. Prozession
<b>DO, 26. JUNI</b>	<b>19.30</b> Offene Bibelrunde im Pfarrsaal
<b>SO, 29. JUNI</b>	<b>14.00</b> Pfarrcafé der KFB im Pfarrsaal
	<b>08.30</b> Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
<b>FR, 15. AUGUST</b>	<b>10.00</b> Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
	<b>08.30</b> Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit anschl. Kräuterweihe
<b>SO, 14. SEPTEMBER</b>	<b>10.00</b> Patrozinium in der Marienkirche Irrsdorf mit Festgottesdienst und Kräuterweihe
	<b>08.30</b> Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche
<b>SO, 21. SEPTEMBER</b>	<b>10.00</b> Erntedankgottesdienst auf dem Dorfplatz Irrsdorf (bei Schönwetter)
	<b>08.30</b> Sonntagsgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
	<b>10.00</b> Erntedankgottesdienst beim Kriegerdenkmal, mit anschl. Pfarrfest (bei Schönwetter)

#### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

MO: 17:00–19:00 Uhr

DI, DO, FR: 08:00–11:00 Uhr

**In den Sommerferien ist  
donnerstags geschlossen.**

#### TELEFON

06215/8226

#### E-MAIL PFARRE

pfarre.strasswalchen@eds.at

#### E-MAIL PFARRER

ladislav.kuckovsky@eds.at



### REDAKTIONSSCHLUSS PFARRBLATT ERNTEDANK 2025

**18. August 2025**

#### IMPRESSUM

Erzbischöfliches Pfarramt Straßwalchen,  
Kirchengasse 10, 5205 Straßwalchen  
E-Mail: pfarre.strasswalchen@eds.at  
F.d.L.v.: Dechant Pfarrer Dr. Ladislav Kučkovský

Redaktionleitung: Fritz Kücher  
Graphische Gestaltung: Agnes Mühlbauer  
Verteilerorganisation: Brigitte Maislinger und  
freiwillige Helferinnen und Helfer  
Titelbild Kirchen: Kunstverlag Peda Gregor e. K.,  
D-94034 Passau  
Titelbild Foto: Fritz Kücher  
Druck: Neumarkter Druckerei GmbH,  
Steinbachstraße 3, 5202 Neumarkt am Wallersee  
Nautilus Classic, Papierzertifikate: FSC®  
Recycled 100% GFA-COC-001390 EU-Ecolabel,  
österreich. Umweltzeichen, blauer Engel